Presseinformation

Deutsches Verkehrsforum

Kontakt: Ingrid Kudirka ▪
Klingelhöferstraße 7 ▪
10785 Berlin ▪
Tel. 030 / 26 39 54-30 ▪
Fax 030 / 26 39 54-22 ▪
kudirka@verkehrsforum.de ▪

DVF-Präsidiumsvorsitzender Müller zu den aktuellen Beratungen im Bundestag:

ÖPP bei Verkehrswegen erhöht volkswirtschaftlichen Nutzen

Berlin, 02. Juli 2014 – „Der Einsatz von Öffentlich-Privaten-Partnerschaften im Verkehrswegebau ist sinnvoll und sollte forciert werden“, fordert **Klaus-Peter Müller**, DVF-Präsidiumsvorsitzender und Aufsichtsratsvorsitzender COMMERZBANK AG, anlässlich der aktuellen Debatte über ÖPP im Plenum und in den für Haushaltsfragen und Verkehrspolitik zuständigen Ausschüssen des Bundestages.

„In der aktuellen Debatte im Deutschen Bundestag werden Öffentlich-Private Partnerschaften in Frage gestellt, obwohl sich die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag klar zu ÖPP für Verkehrsinfrastrukturprojekte bekannt hat. Dazu muss sie auch weiter stehen. Deshalb ist es richtig, dass Bundesverkehrsminister Dobrindt an ÖPP festhalten will“, sagt Müller.

Im Einzelfall müsse immer ein fairer Vergleich zwischen den Kosten beim herkömmlichem Bau und bei ÖPP gemacht werden. „Wir fordern, dass immer die bessere und wirtschaftlichere Variante zum Zuge kommen soll. Eine pauschale Absage an ÖPP ist nicht zielführend“, so Müller weiter. Dies stehe so auch im Koalitionsvertrag.

„Nur den Zinsnachteil von privaten Unternehmen gegenüber der öffentlicher Hand zu betrachten und aus diesen höheren Finanzierungskosten die Unwirtschaftlichkeit von ÖPP-Projekten abzuleiten ist polemisch und falsch. Vielmehr müssen in die vergleichende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung alle Effekte einbezogen werden, wie beispielsweise Qualität und Bauzeit sowie die Folgekosten über die Lebensdauer“ kritisiert Müller. Außerdem dürfen nicht nur die Finanzierungskosten, sondern auch der volkswirtschaftliche Nutzen zählen, den schneller fertig gestellte Straßen mit sich bringen.

Positive Beispiele gebe es genug. So sei die A8 München-Augsburg über ÖPP in 4 statt 8 Jahren fertiggestellt worden, mit durchschnittlichen Kosteneinsparungen von 14 Prozent. Im Verlauf wurde eine anfängliche Verzögerung von 7 Monaten vollständig kompensiert. Auch die Kostensicherheit sei messbar: Beim Ausbau der A4 Hessen-Gotha habe es nur 1 – 2 Prozent Nachträge gegeben.

*Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.*